

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 60 (1980)
Heft: 2

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rung zu verfügen, ist derart stark, dass an ihm alle in der Vergangenheit unternommenen Anstrengungen, das Gold seiner monetären Funktionen zu entkleiden, gescheitert sind. Zwar ist es durchaus möglich, die Rolle des Goldes in der internationalen Währungsordnung zurückzudrängen. Und dies ist ja denn auch ein Stück weit geschehen. In der Gefühlswelt der Menschen aber hat das Gold seine «monetäre Stellung» nicht nur behalten, sondern, wie nun wieder einmal offenbar geworden ist, sogar zu verstärken vermocht. Kürzlich ist das Gold in der Schweiz der Warenumsatzsteuer mit dem Argument unterstellt worden, es sei nun klar geworden, dass es sich um einen «ganz gewöhnlichen» Rohstoff, also um eine Ware, handle. An dieser Sicht der Dinge ist einigermassen zu zweifeln.

Sicherlich kann die Annahme mit guten Argumenten begründet werden, dass der Goldtausch in seiner Grundanlage als Reflex politischer und wirtschaftlicher *Instabilitäten* zu verstehen

ist. In Zeiten erhöhter politischer Unsicherheiten, in Zeiten einer krisenhaften Zuspitzung weltpolitischer Spannungsfelder, steigt das *Sicherheitsbedürfnis*. Es drückt sich u. a. in einer Flucht ins Gold aus, die dann noch von spekulativen Elementen überlagert wird. Insofern ist es sicherlich zulässig, das Goldfieber als Ausdruck der politischen Turbulenzen zu interpretieren, hinter denen sich ein globales Konfliktpotential versteckt.

Wie wird es weitergehen? Auf diese Frage wird wohl niemand eine blanke Antwort geben wollen, weil eben die Entscheidungsmotive sowohl der Nachfragenden wie der Anbietenden weitgehend im dunkeln liegen. Und weil Marktbewegungen von *Erwartungen* abhängig sind, lassen sie sich auch nur schwer mit einiger Präzision erfassen. Sicher ist lediglich, dass auch am Goldmarkt die Bäume nicht in den Himmel wachsen werden. Der Kurseinbruch vom 21. Januar bestätigt das.

Willy Linder

Mitteilung an unsere Abonnenten

Die Entwicklung der Druckkosten macht es leider unumgänglich, den Abonnementspreis der «Schweizer Monatshefte» zu erhöhen. Das Jahresabonnement kostet ab 1. April 1980 Fr. 45.— (Ausland Fr. 50.—).

Gesellschaft Schweizer Monatshefte